Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 3

Nachruf: Burne-Jones, Edward

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unter der Kasse und dem Archiv liegen im Untergeschoss die Gewölbe für die Barschaft, die Wertschriften, und ein Gewölbe mit eisernen Schrankfächern (Safes) zur Vermietung an das Publikum. Diese Gewölbe sind von den übrigen Kellerräumlichkeiten durch einen zwischen ihnen liegenden Wächtergang vollkommen getrennt; das Barschaftsgewölbe ist nur mit der Kasse, das Wertschriftengewölbe nur mit dem Archiv in Verbindung. Zu den «Safes» führt eine direkte Treppe vom Vestibule aus, bei der Kasse vorbei, ins Untergeschoss. Mit Ausnahme des Wertschriftengewölbes an der Bahnhofstrasse liegen sämtliche Gewölbe nirgends an den Fassadenmauern. Sie sind zum grossen Teil von doppelten Mauern umgeben und je mit starken eisernen Panzerthüren und innern Gitterthüren abgeschlossen.

Für das ganze Gebäude ist Centralheizung angenommen, für sämtliche Arbeitsräume sind in den Mauern Ventilationskanäle vorgesehen. Als Material der Haupt- und Seitenfassaden wird Bollingerstein (Sockel in Granit oder hartem Kalkstein) angewendet. Die Baukosten sind mit 42 Fr. per m^3 veranschlagt, sodass der Bau bei einem Kubikinhalt des Gebäudes von 22 193 m^3 932 106 Fr. beansprucht. Die Baupläne haben bereits die baupolizeiliche Genehmigung erhalten.

Die XXIII. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wird vom 4.—7. Sept. d. J. zu Freiburg i. Br. abgehalten. Dem Programm entnehmen wir folgendes: Nach vorhergegangener Begrüssung der Teilnehmer am 4. Sept. abends in der Festhalle (Karlsplatz), nehmen die Verhandlungen am Montag den 5. Sept. im Kornhaussaale 9 Uhr vorm. ihren Anfang. Die Tagesordnung verzeichnet u. a.: Bericht des Geschäftsführers (Herr Stadtbauinspektor *Pinkenburg*-Berlin) über die Ergebnisse der Abgeordneten-Versammlung, Vortrag des Herrn *Bühle*, Vorstand des städt. Tiefbauamts über «die bauliche Entwickelung Freiburgs in den letzten dreissig Jahren», Vortrag des Herrn erzbischöflichen Baudirektors *Meckel* über «Unserer lieben Frauen Münster zu Freiburg.» Daran anschliessend Besichtigung des Münsters unter Führung der HH. Meckel, Prof. Fr. Geiger und Arch. Kempf vom Münsterbaubureau lt. Sonderprogramm, Nachmittags: Gemeinsame Wagenfahrt mit den Damen über den Schlossberg nach St. Ottilien und Waldsee, daselbst Abendfest und Nachtessen. — In der Dienstag den 6. Sept., 9 Uhr vorm. vorgesehenen, zweiten allgemeinen Versammlung sprechen die HH. Direktor *Rieppel*-Nürnberg und Architekt Prof. *Frentzen*-Aachen über: «Konstruktion und Architektur neuerer deutscher Brückenbauten». Nach Schluss der Vorträge gruppenweise Besichtigung der Stadt und ihrer Bauten. Nachm. 5 Uhr: Gemeinsames Bankett in der Festhalle, abends Konzert im Stadtgarten, Beleuchtung des Schlossberges und des Münsters. Mittwoch den 7. Sept. Vorm. 9 Uhr: Gemeinsame Eisenbahnfahrt durch das Höllenthal zum Titisee mit Extrazug, kostenlos gestellt von der Generaldirektion der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen, event. Fusswanderung vom Höllsteig durch die Ravenna-Schlucht bis Hinterzarten, daselbst Mittagessen; Rückfahrt abends 6 Uhr, event. Höhenwanderung über Feldberg-Schauinsland nach Freiburg. Für den Donnerstag werden Ausflüge nach Altbreisach a. Rh., nach dem städt. Rieselfeld, nach Badenweiler, Basel und Rheinfelden, sowie nach Konstanz, Ueberlingen, Salem, Heiligenberg vorgeschlagen. Von Sonntag Vormittag bis Donnerstag Abend findet in der Festhalle eine Ausstellung von Plänen und Modellen statt. Der Preis der Teilnehmerkarten für Herren beträgt 15 M. bezw. 18 M. für solche, welche die Festschrift (Vorzugspreis 10 M.) nicht erwerben. Der Preis der Damenkarten ist auf 12 M. festgesetzt. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Ortsausschusses, Stadtbaumeister *Thoma* in Freiburg i. B., bis spätestens 15. August entgegen.

Bau des Simplon-Tunnels. Nachdem von der italienischen Regierung das Resultat der Verhandlungen über die Simplonfrage eingegangen, hat der Bundesrat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Planvorlage der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft für den Durchstich und daheriger Kostenvoranschlag werden genehmigt;

2. genehmigt wird auch die Statutenrevision dieser Gesellschaft betreffend Ausgabe von Subventionsaktien;

3. der Finanzausweis der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft für Ausführung des Simplonunternehmens wird als geleistet erklärt;

4. die Bundesgarantie für das von den Konsortien der Kantonalbanken vermittelte Anleihen von 60 Mill. Fr. wird definitiv übernommen.

Der Finanzausweis geht nun zur Prüfung an die italienische Regierung. Hierauf kann die Ratifikation in Bern (vermutlich schon Anfang August) und hernach die Baubewilligung erfolgen.

Die Eröffnung der elektrischen Waterloo- und City-Untergrundbahn in London hat am 11. d. M. stattgefunden. Die 2,55 *km* lange Linie verfolgt den Zweck, die auf der Waterloo-Station der Süd-Westbahn meist mit Vorortzügen ankommenden Passagiere auf dem schnellsten und bequemsten Wege in die City zu befördern. Sie führt in zwei parallelen Tunnels unter der Themse zur Queen Victoria Street und endet unter dem Platz vor der Bank von England, der Börse und dem Mansion House. Der Endbahnhof ist noch im Bau begriffen. Unter dem bezeichneten Platze, einem sehr belebten Centrum der City, werden in nicht ferner Zeit noch mehrere elektrische Untergrundbahnen münden, welche andere grosse Bahnhöfe Londons mit diesem Stadtteil verbinden. Die Tiefenlage ist am Waterloo-Ende 8.5 *m*, am Mansion House 20 *m* unter der Strassenkrone. Der tiefste Punkt des Themsebettes liegt noch 7,3 *m* über den Tunnelröhren. Die Ausführung dieser in Bd. XXV, Nr. 6 näher beschriebenen Bahnanlage hat $3^1/_2$ Jahre gedauert und etwa 13 Millionen Fr. gekostet.

Die Beteiligung der Stadt Zürich an der Pariser Weltausstellung wird vom Stadtrat beabsichtigt. Als Ausstellungsgegenstände sollen dienen: ein Stadtplan i. M. von 1 : 5000, Zeichnungen wichtiger Bauten, alte Stadtpläne und Ansichten, eine Darstellung des trigonometrischen Netzes nebst einigen typischen Katasterplänen und Handrissen, Pläne von Einzelheiten des Kanalnetzes, des Gaswerkes in Schlieren, einer schwimmenden Badanstalt, einiger Schulhäuser und des Friedhofs Sihlfeld samt dem Krematorium, sowie ein Modell der Filter. Die Verwirklichung des Vorhabens soll davon abhängen, ob die von den Verwaltungen der grössern schweizerischen Städte geplante gemeinsame Beschickung der Pariser Weltausstellung endgültig beschlossen wird.

Umbau der Zürcher Pferdebahn in eine elektrische Trambahn. Eine vom 15. Juni datierte Weisung des Stadtrates an den Grossen Stadtrat beantragt die Bewilligung eines Kredites von 3 900 000 Fr. für den Umbau der Zürcher Pferdebahn in eine elektrische Trambahn. Die Ausführung des Umbaues ist für den Sommer 1899 in Aussicht genommen.

Konkurrenzen.

Katholische Kirche in Lodz. Von der heiligen Kreuzgemeinde zu Lodz ausgeschriebener, allgemeiner Wettbewerb. Termin: 15. September 1898. Preise: 1250, 750, 500 Rubel. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von 250 Rubel vorbehalten. Die Unterlagen des Wettbewerbs können vom Probst genannter Gemeinde, dem Prälaten Siegmund Graf Lubienski bezogen werden.

Nekrologie.

† **Edward Burne-Jones.** Die eigenartige reformatorische Bewegung, welche seit dem Durchdringen des prärafaelitischen Geistes in der englischen Malerei einer Neugestaltung der dekorativen Kunst in Europa und Amerika den Weg gebahnt, hat am 17. v. M. einen ihrer bedeutendsten Vorkämpfer, den berühmten englischen Maler *Burne-Jones* durch den Tod verloren. Träger und Mittelpunkt jener von Ruskin'schen Ideen merklich beeinflussten Richtung war der vielseitig beanlagte Künstler, Poet und Sozialpolitiker William Morris, mit dem sich neben Rosetti, Walter Crane und mehreren andern Vertretern des Prärafaelismus auch Burne-Jones anfangs der 60er Jahre zu dem Unternehmen vereinigte, für jede Art handwerklicher Thätigkeit wirklich künstlerische, bei mässigen Kosten ausführbare Entwürfe zu liefern und so eine innigere Beziehung zwischen Kunst und Handwerk herzustellen. Zunächst begann die Gesellschaft die Durchführung ihrer kunstgewerblichen Ziele an farbigen Glasfenstern, in deren Stil eine vollkommene Umwälzung hervorrufend. Die grösste Zahl der hieher gehörenden Entwürfe sind, soweit das Figürliche in Betracht kommt, von Burne-Jones geschaffen, während die bemerkenswerte Beeinflussung der englischen Kunst auf dem Gebiete des Möbels der mehr selbständigen Thätigkeit von William Morris zukommt. Lichte Farbenstimmung, Strenge und Gebundenheit in der Zeichnung sind die charakteristischen Merkmale der Glasgemälde von Burne-Jones, welche zahlreiche englische Kirchen schmücken. Ein weiteres Feld gemeinsamer Thätigkeit bildeten Mosaiken, Tapeten, Teppiche und Gobelins, bedruckte Stoffe und Webereien, deren Ornamentation meistenteils an alte Muster anknüpft; vorherrschend kommt darin jedoch jene halb stilisierende, halb realistische Verwendung von Pflanzenwerk und blühenden Blumen zur Geltung, die an die Meister der italienischen Frührenaissance, besonders Botticelli und Ghirlandajo erinnert. Gotisierende Züge treten stärker hervor in der Ornamentation und tiefsatten Farbenstimmung der Wandteppiche und Mosaiken.

Als reiner Kunstmaler hat Burne-Jones die apart-graziöse Darstellungsweise Rosettis, des Begründers der prärafaelitischen Richtung aufgenommen und fortgebildet. Reichtum der Phantasie, Schönheit in der Komposition, Glut und Tiefe der Farben liessen über den Mangel an Wirklichkeitssinn im Ausdruck seiner Gestaltenwelt hinwegsehen. Gerade

die damit zusammenhängende mystische Weichheit und weiblich zarte Empfindung sind es, welche, verwandte Saiten der englischen Volksseele berührend, den Bildern des Verstorbenen eine seltene Volkstümlichkeit verschafften. Burne-Jones hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Litteratur.

Die elektrische Zahnradbahn auf den Gornergrat. Es dürfte manchen unserer Leser interessieren, dass von dem in Band XXXI Nr. 16—21 u. Z. veröffentlichten Artikel über Anlage und Betrieb der Gornergratbahn ein Sonderabdruck mit illustriertem Umschlag hergestellt wurde und im Verlage der Firma Ed. Rascher, Meyer & Zellers Nachfolger in Zürich erschienen ist. Preis pro Exemplar Fr. 1,40.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Cirkular des Central-Komitees
an die
Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir gestatten uns hiemit, Sie zu der am 31. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof zur Pfistern in Bern stattfindenden Delegierten-Versammlung einzuladen, und ersuchen Sie, die durch ihre Sektion in Gemässheit des § 16 unserer Statuten zu wählenden Delegierten möglichst vollzählig zur Versammlung abzuordnen.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung.
2. «Bauwerke der Schweiz». Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.
3. Das «Bauernhaus». Bericht der Sektionen über den Stand der Aufnahmen. Entschliessungen über das weitere Vorgehen.
4. Honorartarif für Architekten.
5. Motion der Sektion Luzern, die Mitgliedschaft im schweiz. Verein für sämtliche Glieder der Sektionen obligatorisch zu erklären.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
7. Wahl des Lokalkomitees für die Jahresversammlung in Winterthur.

Zu den vorstehenden Traktanden gestatten wir uns folgende Bemerkungen:

Ad 3. Die Sektionen werden im Interesse des Gelingens der einmal übernommenen Aufgabe dringend ersucht, die Angelegenheit nach Kräften zu fördern und über den Stand der Aufnahmen in der Delegierten-Versammlung genau zu berichten. Im Hinblick auf die anfangs September tagende Konferenz von Delegierten der drei beteiligten Länder ist eine Beschleunigung der Aufnahmen dringend notwendig.

Ad 4. Da von zwei Seiten (Zürich und Luzern) vollständige Entwürfe für einen Honorartarif eingelaufen sind, so wird es sich kaum darum handeln können, den Honorartarif in einer allgemeinen Delegierten-Versammlung zur Behandlung zu bringen; das Central-Komitee ist vielmehr der Ansicht, es dürfte die Beratung einer besondern Versammlung von Architekten übertragen werden.

Ad 5. Einige Sektionen sprechen sich ganz entschieden gegen die Motion der Sektion Luzern aus, während andere zustimmen. Nach Anhörung der verschiedenen Standpunkte wird die Delegierten-Versammlung die bez. Entscheidung zu treffen heben.

Ad 6. Die Sektionen werden ersucht, die neu aufzunehmenden Mitglieder an der Sitzung selbst in schriftlicher Form und unter genauer Angabe von Name, Beruf und Adresse anzumelden und zwar unbekümmert um bereits etwa erfolgte Anmeldungen.

Mit Hochschätzung und kollegialischem Grusse

Zürich, Juni 1898.

Namens des Central-Komitees
des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: *A. Geiser.* Der Aktuar: *W. Ritter.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Werte Kollegen!

Wir haben die Ehre, Sie zu unserer 25. Generalversammlung einzuladen, welche

Sonntag, den 7. August 1898, vormittags 10 Uhr, in **St. Gallen** im Grossratssaal (Regierungsgebäude) stattfindet, zur Behandlung folgender

Traktanden:

1. Eröffnung, Protokoll, Jahresbericht.
2. Rechnung pro 1896 und 1897, Budget pro 1898 und 1899.
3. Wahl des Ausschusses, des Präsidenten, der Rechnungsrevisoren.
4. Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung.
5. Schweiz. Staatsbahn und eidg. Polytechnikum, Referat des Herrn Direktor H. Dietler.
6. Verschiedenes.

Es wird uns freuen, Sie an der diesjährigen Generalversammlung recht zahlreich begrüssen zu können. Die St. Galler Kollegen haben das nachfolgend mitgeteilte Festprogramm aufgestellt, dessen Reichhaltigkeit für Sie einen weiteren Ansporn bieten dürfte, sich auch diesmal wieder an der Generalversammlung einzufinden.

Mit kollegialem Grusse

Namens des Ausschusses,
Der Präsident: *A. Jegher.*
Der Sekretär: *H. Paur.*

Die Mitglieder sind gebeten, ihre Beteiligung bis spätestens 3. August anzumelden; sie werden speciell darauf aufmerksam gemacht, dass seit 1. Juni 1898 die Gültigkeitsdauer der Retourbillets auf den schweizerischen Bahnen 10 Tage beträgt.

NB. Wir bringen den Herren Kollegen in Erinnerung, dass laut § 5 unserer Statuten die auswärtigen Mitglieder sich an der Generalversammlung schriftlich durch Anträge beteiligen können, welche einige Tage vor der Versammlung dem Ausschusse einzusenden sind.

Programm

für die

XXV. Generalversammlung der Gesellschaft ehem. Studierender der eidg. polyt. Schule in Zürich

Samstag den 6. bis Montag den 8. August 1898 in St. Gallen.

Samstag, den 6. August.

Von 4	Uhr abends an	Empfang der Gäste und Ausgabe der Festschrift und der Festkarten im Hôtel Walhalla (vis-à-vis vom Bahnhof).
Von 7—9^{30}	Uhr abends	Gemütliche Zusammenkunft auf der «Falkenburg».
Von 10	Uhr an	Gemütliche Zusammenkunft im Japanesischen Saal des Hôtel Walhalla.

Sonntag, den 7. August.

8	Uhr morgens	Sammlung beim Bahnhof. Gruppenweise Besichtigung des Elektricitätswerkes, des Schlachthofes, der Klosterkirche, der Stiftsbibliothek, des Monumentalbrunnens; Bummel über den Rosenberg.
10	Uhr	Hauptversammlung im Grossrats-Saal (Regierungsgebäude).
12	Uhr	Mittagessen im Hôtel Walhalla.
2^{20}	Uhr nachm.	Abfahrt mit der Strassenbahn St. Gallen-Gais nach Teufen und Spaziergang (1/2 Std.) nach dem Aussichtspunkt «Fröhlichsegg».
8	Uhr abends	Gemütliche Zusammenkunft im „Nest".

Montag, den 8. August.

7^{40}	Uhr morgens	Abfahrt per Extrazug von St. Gallen nach Rheineck. Per Drahtseilbahn nach Walzenhausen. Besichtigung der Rheinregulierung aus der Vogelperspektive von der Terrasse des Hôtel «Rheinburg».
10	Uhr	Aufbruch von Walzenhausen und zu Fuss nach «Meldegg».
11	Uhr	Mittagessen auf der «Meldegg».
1^{30}	Uhr nachm.	Abmarsch nach Au zur Besichtigung der Rheinregulierungs-Arbeiten an Ort und Stelle.
2	Uhr	Abfahrt von der Rheinbrücke bei Au (österreichische Seite) mit der Rollbahn der internationalen Rheinregulierung nach dem Bodensee. Besichtigung des untern Rheindurchstichs. Einkehr im Hôtel Habsburg.
6^{25}	Uhr	Abfahrt von St. Margrethen nach St. Gallen. (Anschlüsse nach Zürich, Bern, Luzern etc.)